

Der Gefellschafter



Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
die einspalt. Zeile aus
öffentlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einschaltung 10 A.
bei mehrmaliger
entsprechend Red.

Beilagen:
Wanderkalender,
Wochens. Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landwehr.

Er scheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
1.20 A. im Bezugs-
und 10 Km.-Verkehr
25 A. im übrigen
Württemberg 1.35 A.
Monats-Abonnements
nach Verhältnis.

Donnerstag, den 2. Januar

1913

Nr. 1

Als Gratisbeilage erhalten unsere Abonnenten mit dem heutigen Blatte einen

Wand-Kalender für das Jahr 1913.

Neu eintretende Abonnenten erhalten den Kalender gratis nachgeliefert.

Amtliches.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die nach dem Hausarbeitsgesetz zu führenden Verzeichnisse. Vom 18. Dezember 1912.

Auf Grund des § 14 des Hausarbeitsgesetzes vom 20. Dezember 1911 (Reichsgesetzbl. S. 976) in Verbindung mit § 1 Abs. 2 Satz 2 der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 5. Febr. 1912, betr. die zur Durchführung des Hausarbeitsgesetzes zuständigen Behörden (RegBl. S. 20), wird nach Anhören beteiligter Gewerbetreibender und Hausarbeiter nachstehendes verfügt:

(1) Die Gewerbetreibenden, die außerhalb ihrer Arbeitsstätte in Werkstätten gewerbliche Arbeit verrichten lassen haben je eine Abschrift der von ihnen nach § 13 des Hausarbeitsgesetzes zu führenden Verzeichnisse derjenigen Personen, welchen sie Hausarbeit übertragen, sowie derjenigen Personen, durch welche außerhalb der Arbeitsstätte der Gewerbetreibenden, die Uebertragung der Hausarbeit erfolgt (Zuschneidemeister, Ausgeber), bis spätestens 15. Januar 1913 der Ortspolizeibehörde einzureichen.

(2) Derselbe Verpflichtung wird denselben Personen, welche, ohne daß sie eine Arbeitsstätte besitzen, in Gewerbetreibenden außerhalb deren Arbeitsstätte Arbeit an Hausarbeit übertragen, hinsichtlich der von ihnen zu führenden Verzeichnisse auferlegt.

(3) Die Ortspolizeibehörden haben die bei ihnen einkommenden Abschriften der Verzeichnisse in zweifacher Bälde dem Gewerbeinspektor zu übersenden.

Stuttgart, den 18. Dezember 1912.

Pischke.

Die Ortspolizeibehörden

werden beauftragt, den berechneten Gewerbetreibenden und Mittelpersonen von der Vorchrift Eröffnung zu machen und dieselbe ihrerseits zu beachten.

Nagold, 30. Dez. 1912.

Antm. Mayer.

A. Oberamt Nagold.

Au die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Den Ortsbehörden bezw. den Herren Verwaltungsaktenzeichen gehen im nächster Post die Listen über die fungierten Steuerkapitale unter Vorbehalt zweiter Formulare der Katasternachweisungen für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft auf 1912 mit dem Auftrag zu, je eine

Von Eßlingen nach Kalkini (Sindien).

Von Missionar E. Keng, Kalkini.

Psalm 121 möchte ich als Wortwort meines Reiseberichts legen; denn bei dem andern könnten wir Menschen unsere Hilfe suchen, als bei dem Herrn, der uns behütet hat zu Wasser und zu Land. Zu ihm haben wir unsere Augen aufgehoben, als es galt in der Heimat Abschied zu nehmen. Eine mehntägige Stunde geht einer solchen Reise voran.

Abschiedsstunden schwere Stunden für ein Menschenherz. Abschied schlägt oft tiefe Wunden und verursacht harten Schmerz.

Denn wenn auch die Wunden heilen,
Bleiben Narben doch zurück;
Diese kann kein Arzt wegheilen
Dort er laßt auch immer Blick!

Eins hält uns fest: „ob nah ob fern, wir sind vereint im Herrn“. Unser Leben steht ja in Gottes Hand, ihm wollen wir dienen.

In Basel angekommen, bekamen wir unsere Verordnungen (Parale), dann war die Verabschiedung im Missionshaus. Herr Direktor Dr. Dehler redete über die Worte: Römer 8, 37. Für meine liebe Frau und mich waren es Worte der Erquickung, mußten wir ja unsere 3 Kinder in der Heimat zurücklassen. In Basel galt es noch von unserem Bernhard und Hermann, die im Missionsknabenhaus in die

Ausfertigung der Katasternachweisung nebst Beilagen bis 15. Januar 1913 an das Oberamt einzufenden.
Den 31. Dezember 1912. Kommerzell.

Bekanntmachung

betr. die Festsetzung der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.

Die Beträge der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste der landwirtschaftlichen Arbeiter im Sinne des § 936 der Reichsversicherungsgesetzordnung — dazu gehören auch die forstwirtschaftlichen Arbeiter — sind vom K. Ministerium des Innern für die Zeit vom 1. Januar 1913 ab bis auf weiteres im Oberamtsbezirk Nagold in folgender Weise festgesetzt worden:

1. männliche Versicherte über 21 Jahren 800 A.
2. weibliche " " 570 A.
3. männliche " zwischen 16 und 21 Jahren 650 A.
4. weibliche " " 480 A.
5. junge männliche Leute zwischen 14 und 16 Jahren 420 A.
6. " weibliche " " 350 A.
7. männliche Kinder unter 14 Jahren " 200 A.
8. weibliche " " 170 A.

Nagold, den 30. Dez. 1912. Antmann Mayer.

Die Ortspolizeibehörden

werden auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betr. das Treiben von Schafherden, vom 16. Dez. 1912, RegBl. S. 907, zur Nachachtung hingewiesen.

Die in den Gemeinden ansässigen Schäfer sind von der Aenderung in Kenntnis zu setzen.

Nagold, den 30. Dezember 1912.

Antmann Mayer.

Berichtsjektor Heß, Hilfsrichter in Kirchheim, wurde zum Amtsrichter in Heerenberg ernannt.

Der Wetterwart.

Politische Auschau.

Ein schwerer Verlust hat das Deutsche Reich kurz vor Jahreschluss erlitten: Der Leiter der deutschen auswärtigen Politik, Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Wirklicher Geheimrat v. Rüdiger-Wächter, der seine Weihnachtstagen bei seiner Schwester in Stuttgart verbrachte, ist dort an einem Herzschlag plötzlich gestorben. Mit ihm scheidet ein Staatsmann von hervorragenden Eigenschaften aus dem Leben, der mit Geschick und Laikraft die auswärtigen Angelegenheiten des deutschen Reiches leitete. Vielgenannt war sein Name beim Abschluss des französisch-deutschen Marokkoabkommens. Bei der derzeitigen kritischen Weltlage bedeutet sein Tod einen schweren Verlust für die deutsche Politik. Denn Rüdiger-Wächter verfügte über eine ganz ausgezeichnete Kenntnis der Verhältnisse der Balkanstaaten. Mit ihm ist einer der bedeutendsten und hervorragendsten Diplomaten dahingegangen, dem das Reich

viel verdankt und dessen Andenken beim deutschen Volke stets in Ehren gehalten werden wird.

Das Schreiben, das der aus dem Amt geschiedene Minister v. Fischel an den Vorsitzenden des Landesverbandes der Presse Württembergs und Hohenzollerns (Wirt.-Journalisten- und Schriftsteller-Verein) gerichtet hat, ist von so warmherzigem Anerkennen für die Tätigkeit der Tagespresse getragen, daß sie diesen Akt mit besonderer Genugtuung verzeichnen und der Hoffnung Ausdruck verleihen darf, er werde in seinem Teil ganz wesentlich dazu beitragen, das Ansehen der Presse in allen Kreisen und nicht zuletzt in denen der Beamtenschaft zu heben und zu stärken. Die Anerkennung des hervorragenden Staatsmannes ist deshalb umso wertvoller, weil dieser auf Grund seiner ganzen ministeriellen Tätigkeit, die ein Ruhmesblatt für die ganze neuzeitliche Geschichte Württembergs darstellt, es gewiß nicht nötig hatte, bei der Presse die captatio benevolentiae, die Gunst besonderen Wohlwollens, einzuholen, sondern weil sie eine spontane Kundgebung für die Presse als die große Mitarbeiterin auf allen Gebieten des öffentlichen und kulturellen Lebens ist.

Lebhafte Nachklänge als der Ministerwechsel hat der Schlußteil der Landtagswahlen, die Proporzwahl, hervorgerufen. Der Ruck nach rechts ist zu spürbar geworden und hat selbst die Optimisten, die nach dem ersten Wahlgang noch die Zufriedenheit spielten, aus ihrer Ruhe aufgeweckt, berast allerdings, daß jetzt derjenige Teil von ihnen, die sonst überhaupt keine bestimmte Richtung kennen, jetzt auf einmal den Allesbesserwesser und Lehrmeister zeigt und mit „Stimmen und Juristen aus Parteikreisen“ einen förmlichen Hausierhandel in öffentlicher Meinung treibt, nur um einem offenen Wort an rechter Stelle den Wert herabzumindern. Bei all diesen unergieblichen Geschäften tritt dann immer der Umstand in Erscheinung, daß Meinungsäußerungen in der sogenannten Proporzpresse geringfügig abgegan werden, und doch hat gerade die letztere oft viel enger Beziehungen nicht nur zu Faktoren, die in Parteikreisen ein gewichtiges Wort mitzureden haben, sondern mit dem Denken und Fühlen der Bevölkerung draußen im Lande überhaupt, der sie viel näher steht als die sogenannte Großstadtpresse ihren Kreisen.

In der großen Politik konzentrierte sich das Interesse in den letzten Tagen fast ausschließlich auf die Londoner Friedenskonferenz, von der man zu keiner Stunde weiß, ob sie nicht die Fortsetzung des Krieges in verklärter Auflage bedeutet. Trotzdem ist die ängstliche Spannung, die sich zu Beginn der Konferenz bekundet hat, gemindert angesichts der bedeutenden Tatsache, daß sich die gleichzeitig zusammengesetzte Vorkonferenz so überraschend schnell auf den Grundprinzipien geeinigt hat, die eine friedliche Lösung der großen europäischen Fragen in sichere Aussicht stellen und heute wenigstens schon so weit Gestalt angenommen haben, als dem selbstschmerzlichen Konflikt die schärfsten Spitzen genommen sind. Angesichts der Schroffheit, mit der sich nun die Forberungen der Sieger und die Interessen der Besiegten gegenüberstehen, möchte man einen Ausgleich der Gegensätze fast für ausgeschlossen erachten,

Wierwaldstättersee entlang an der berühmten Auenstraße vorbei nach Filzelen. Auch der Urroßstock mit Schnee bedeckt grüßte zu uns herüber. Von Filzelen ging's nach Eßfeld, vorbei an der Reuß tief unten in ihrem schäumenden Bette von hohen Bergriesen eingefast, darunter auch Granitfelsen. Ein liebliches Bild boten die reizenden und kleinen Sennhütten, zerstreut auf den grünen Matten an den Abhängen der Berge liegend, das weidende Vieh mit dem schönen Schellengeläute. Das seltsame Grün der Wiesen und Felber dazu der prächtige Anblick der Bäume, und dann wiederum die weißen Schneefelder auf den hohen Schweizerbergen waren alles Landschaftsbilder, wie man sie in Indien nirgends und zu keiner Jahreszeit finden kann. Als wir durchs Tessin fuhren, da mußte ich erkannt bekommen, daß nicht Malabar, wie ich oft gemeint, sondern sicher die Schweiz „das schönste Landchen“ unter dem Monde sei. Besonders interessant waren die Rehtunnels bei Wassen, wo nach jedem Tunnel wir ein Stüchchen höher hinaufkamen, und die Aussicht auf die Reuß zu unsern Füßen, die sich ihren Weg über hohe Felsblöcke suchte, und die Berge zu unsern Häuptern, immer großartiger wurde. Bald darauf gelangten wir nach Göschenen, ganz nahe dem St. Gotthardtunnel, hier war 1/2 Stunde Aufenthalt. Noch einen letzten Blick werfen wir auf die vor uns liegende prächtige Landschaft und ein Pfiff, hinein ging's in den St. Gotthardt. Nach 16 Minuten erblickten wir wieder das Tageslicht bei Arolo und wir waren nun in der italienischen Schweiz. Manch kleiner Wasserfall stürzte sich von der höchsten Bergespitze zu Tale und so manches kleine Kirchlein grüßte



Oberamtsparkasse Nagold,
mündelsicheres Geldinstitut der
Amtskörperschaft Nagold.

Zinsfuß für Einlagen

(alte und neue) vom 1. Januar 1913 ab
statt seither 3 1/2 künftige

4 0/0

Höchstbetrag einer Einlage bei Privatpersonen 5000 A.,
bei Gemeinden 10 000 A.

**Die Gemeinde Oberschwandorf
verkauft**

am Dienstag, den 7. Januar 1913, vormittags 11 Uhr,
240 St. Bauftangen I. Kl.,
über 15 m lang,
120 St. Bauftangen
13-15 m lang,
35 Stück Bauftangen II. Klasse,
11-13 m lang,
30 Stück Hagftangen
über 13 m lang.

Zusammenkunft im Ort. Gemeinderat.

Gedörrte Tannenzapfen

gebe ich auf kurze Zeit wegen
Platzmangel sehr billig ab.

Ch. Geigle, Waldsamenhandlung, Nagold.

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Choralbuch

für die evang. Kirche in Württemberg.
1912 - Kleine Ausgabe - 1912
Einfache Ausgabe Mk. 1.20,
Geschenkausgabe Mk. 1.60.

Das Buch für Alle

Altbewährte, durchaus gediegene, bereits im
49. Jahrgang
erscheinende illustrierte Familienzeitschrift!
Besondere Vorzüge:

Große Reichhaltigkeit, sorgfältig gewählter interessanter Inhalt, viele
prächtige Illustrationen, außerordentliche Billigkeit.

Jährlich 28 Hefte. Preis für das Heft nur 30 Pf.

Das über die ganze Welt verbreitete „Buch für Alle“ ist, getreu seinem
Namen und unterstützt von den ersten Schriftstellern und Künstlern, jederzeit
bestrebt, ein

echtes deutsches Familienbuch

zu sein. Es ist jedem zu empfehlen, der seine Erholungsstunden gern inter-
essanter Lektüre widmet und Freude hat an echt künstlerischen Illustrationen.
Abonnements durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung Nagold.

Neue Schulgesangbücher
mit Noten

bei **G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

K. Forstamt Rottenburg a. N.

**Nadel-Stammholz-, Beigeholz-
u. Keilig-Verkauf.**

Am Mittwoch, den 8. Januar,
nachm. 3 Uhr in der „Krone“
in Wolfshausen aus dem Staats-
wald Abtswald: 83 Stück Nadel-
langholz m. Fm. 6 L, 31 II., 45
III., 6 IV., 2 V. Kl. u. 4 Stück
Nadelfagholz m. 4 Fm. II. Kl.
Loseverzeichnisse über Stammholz un-
entgeltlich durchs Forstamt.

**Kessler
Sekt**

feinste Marke.
24 erste Auszeichnungen.
G. C. KESSLER & CO
Kgl. Würst. Hoflieferanten
ESSLINGEN.
Älteste deutsche Seckellerei.
GEGRÜNDET 1826.

Verlag der Buchhandlung des Erbkönigs-
Verlags in Dinkelsbühl, Marie Meier.

Der christliche Hausfreund
(Dinkelsbühl-Album) für 1913.



mit 1000. Betrachtungen auf den Gottesdienst
und deren Bedeutung, 1000 Gebete auf den
Wochentagen der Tagestunde in höherer
sprache. Preis 12 Pf. - 10 Pf. - 10 Pf.
- 10 Pf. in mehreren und wird am
nächsten Werktag bei den Buchhändlern
Man schreibe auf Titel und Firma.
In bester

von der
**G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg. :: Nagold.**

Das Beste für die Augen
bester Stärkung- u. Erfrich-
ungsmittel für schwache und erkrankte
Augen und Glieder ist das seit
über 100 Jahren weltberühmte, ärzt-
lich empfohlene

Kölnische Wasser
von Joh. Chr. Fehlbacher in Köln.
Lieferant für die Kaiserl. Häuser,
Ehrenpatron. Feinstes Aroma,
billigstes Parfüm. In Fl. à 45,
65 u. 110 A. Alleinver-
kauf für Nagold: G. W. Zaiser,
Kaufmann.

Emmingen.

Einen Wurf schöne, starke
**Milch-
schweine**

verkauft am Samstag vorm. 11 Uhr
Ernst Weitbrecht, Bauer.

Statt besonderer Anzeige.

Vollmaringen, 31. Dez. 1912.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt wird die schmerzliche
Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß-
vater und Vetter

Wag Weiß, Metzger,

nach schweren Leiden im Alter von 82 Jahren
heute Dienstag 4 1/2 Uhr sanft in dem Herrn
entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet

der trauernde Sohn: **Lorenz Weiß**, mit Familie.
Die Beerdigung findet Freitag morgen 8 1/2 Uhr statt.

**Marie Günther
Georg Randecker
Verlobte**

Rehingen Wisingen
Neujahr 1913.

**Parkettboden- und
Linoleum-Böden**
von A. Wapler, Backplatz 6
Stuttgart.



weiss und gelb
in nur vorzüglichen Dosen von
1/2 Kilo 80 A. 1 Kilo 1.50.
Zeit 40 Jahren bewährt!
Man achte auf das geschäftlich geschützte Marktplatz-Etikett.
Zu haben in Nagold bei: Borg & Schmid, Hermann Knodel,
Friedrich Schmid; in Willberg bei: Th. Krayl.

**Adolf
Maier
Reutlingen**

Telephon 582
An- und Verkauf
von Grundbesitz, Immobilien, Grund-
besitz, Hypothekendarlehen, Grund-
besitz, Grundbesitz, Grundbesitz.
Teilhaber und Finanzierungen.
siehe Besondere.

Anzeigen „Gesellshaftler“ Erfolg.

haben im
durchschlagenden

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada

Auskunft erteilen:
die Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten
Carl Rahm in Freudenstadt.

Losungsbüchlein

Vorrätig bei **G. W. Zaiser,**

Flechten
offene Füße
Rino-Salbe

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold.
Todesfälle: Christiane Karoline Waker,
geb. Schick, Ehefrau des Christian
Wilhelm Waker, Kupferstechers und
Gemeinderats hier, 62 J. alt. 30. De-

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
1.20 A., im Bezugs-
ort 10 Km. Bezugs-
preis 1.25 A., im übrigen
Württemberg 1.35 A.,
Monats-Abonnements
nach Verhältnis.

Nr. 2

Den
gehen mit der nächster
Rekrutierungs-Stammrolle
Stammrollen rechtzeitig
stens bis 20. Januar
Bei Anlegung der
dem Titelbogen genau
Bezüglich des Ein-
rollen wird auf den ob-
Gef. Nr. 244, hingewie-
wen Registerbogen n
rollen zu bemerken ist:
Angaben „keine.“
Bemerkung wird, daß
im Strafregister des
kommen werden müsse
pflichtigen, die sich aus-
an die Gemeindebehörde
strafen geschickt werden
Nagold, den 31. De-

Wer wird der

Die Zahl der Di-
deutschen Staatssekretär
ist allerdings nur klein
einigen Monaten zur
des Kongress und
Straßen Bernstorff
und des nach Markt
Dort übergesiedelten
Den letzten sagt man
ganz besonders gut an
und genannt, doch
der Vorgänger des
die Stelle zurückgeht,
geschieden. Andere
Kolonialstaatssekretär
den Verkehre mit auslän-
nachrühmt, und der
eine Karriere machen
überhäufig, und schließ-
burg, Graf Bourcia
zweifelhaft ist, ob er
Aberlen war - mit
jetzigen Zeitläuften so
übernehmen wird. Da
daß trotz event. Wang
folger der Unterstaats-
man, Ausnahmen
kein „jünglicher Diplo-
herausgegangen ist.

Berlin, 2. Jan.
neuerdings behauptet,
Zimmermann, der bei
sicht habe, Staatssekre-
den. Unterstaatssekre-

Aus d

Eine
Nun schlummere
verlassen auf unser
genannt Gitta von
Sill war es sei
Schlummer, denn
mal ein scharfer
ruf, ein Hundebell
Art in der Hand
der klagende Ruf
Wohl träumte es
Tracht und Herrliche
Wohl hörte ich mor-
„Feste“, es dröhnte
wieder ein Sillch un-

*) Zu der im Oktob-
ernannten Ruine Sie-
bergt in Nr. 243 d. Bl.
Herr Dr. Sch. die ob-
vom 27. Dez. a. J. ver-
Freundschaft, den Ab-
drigen Bilder mit der
u. u. sind im Schausf-